

## Protokoll der Sitzung vom 05.06.2018

---

**Anwesend:** Herr Hahn, Herr Krusewitz, Frau Stubenrauch, Herr Steinmetz,  
Frau Pohl, Frau Vida-Pedd  
**Vertreter der Stadt:** Frau Gutsch – Teil: Frau Karin Schmidt

---

### TOP 1. Begrüßung

Herr Hahn begrüßte die Anwesenden und stellte die Beschlussfähigkeit des Treffens fest. Herr Krusewitz hat sich bereit erklärt das Protokoll für diese Sitzung zu übernehmen.

### TOP 2. Protokolle des Treffens vom 08.05.2018

Das Protokoll wurden einstimmig angenommen.

### TOP 3. Fragen zu den Protokollen

Die Protokolle haben allen Sitzungsteilnehmern vorgelegen. Ein Fehler wurde festgestellt und von den Anwesenden handschriftlich korrigiert. Falsch eingetragen war das Datum im Protokoll des Treffens vom 08.05.2018.

### TOP 5. Bericht – Dialog mit der Politik.

Dieser und der 6. Tagesordnungspunkt wurden vorgezogen. Die Referentin zu TOP 4 hatte sich, bedingt durch einen vorhergehenden Termin, verspätet. Herr Hahn hat über das „Treffen mit der Politik“ vom 14.05.18 berichtet. Für die WoLa war die Frage der Politiker vordergründig: wie wird die Vielzahl der Themen die von der Stadtleitbildgruppe „Wohnen und Leben im Alter“ bearbeitet werden bewältigt? Neben der umfangreichen Beantwortung der Frage in der darauf hingewiesen wurde, dass die Gruppe zu bestimmten Themenbereichen Fachreferenten einladen wird, kündigte Herr Hahn für das nächste Jahr einen Tätigkeitbericht an.

### TOP 6. Teilnahme – Event „Rund ums Rathaus“ ( Bürgerversammlung )

Hier wurde die Bitte an Frau Gutsch herangetragen, den Organisatoren der Veranstaltung den Vorschlag zu unterbreiten, die Standorte der Stände themenbezogen zusammenzulegen. Herr Hahn hatte ein Plakat für die Veranstaltung vorbereitet. ( Siehe Anhang 2 ) Frau Gutsch wird sich um den Druck in A 1 und als Flyer in A 5 kümmern.

### TOP 4. Vortrag Frau Karin Schmidt, Stadt Maintal zu den Themen: **Förderung sozialer Wohnungsbau und Wohngeld.**

Unter Sozialem Wohnungsbau versteht man den staatlich geförderten Wohnungsbau für Personen, die im freien Wohnungsmarkt keine finanzierbare Wohnung finden. Die Berechnung der Miethöhe und das Belegungsrecht unterliegt hier festen Regeln.

## Seite 2 von 4

Des Weiteren nannte Frau Schmidt Zahlen. In Maintal gibt es 400 Sozialwohnungen. Hiervon hat die Stadt Maintal für 191 Wohnungen, Frankfurt für 158 Wohnungen und für den Rest haben Wohnungsbaugesellschaften das Belegungsrecht.

Der soziale Wohnungsbau liegt entweder in öffentlicher Hand oder in wird von Wohnungsbaugesellschaften durchgeführt.

Ob für die Schaffung von Sozialwohnungen auch Privatpersonen Fördermittel beantragen können und ob dieses auch für den „Wohnungsbestand“ möglich ist, wurde nicht eindeutig beantwortet. Es gibt jedoch Beispiele bei welchen Genossenschaften Gebäudesanierungen mit sozialen Wohnungsbaufördermitteln durchgeführt haben. Eine weitere Beantwortung dieser Fragen wird von Frau Schmidt nachgereicht.

Die Vielschichtigkeit des Themas wurde hier allen Anwesenden bewusst.

Für das Wohngeld ist der Main-Kinzig-Kreis zuständig. Hier muss auch der Antrag gestellt werden. Die Stadt Maintal ist beim Ausfüllen der Anträge behilflich und leitet sie auch an den Kreis weiter. ( siehe Anlage 1 – Hinweise zu den Richtlinien zum Wohngeld in Hessen)

Diese gelten auch für den Bezug von Sozialwohnungen. Das Recht zum Bezug einer Sozialwohnung ist nur unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

In Maintal gibt es zur Zeit 230 Suchende nach einer Sozialwohnung.

Nicht mehr als ein Jahreseinkommen von ca. 15.700 € darf eine Einzelperson verdienen, wenn er eine Sozialwohnung von 50 m<sup>2</sup> beantragt.

Ein 2. Personen Haushalt darf nicht mehr als 24.000 € im Jahr verdienen, wenn er eine Sozialwohnung von 60 m<sup>2</sup> beantragt.

Mit Kindern, erhöht sich die jeweiligen Zahlen entsprechend.

Antragsformulare kann man sich auch aus dem Netz herunterladen. Bei einer unverbindlichen Testberechnung ist die Stadt Maintal behilflich so Frau Schmidt abschließend.

### **TOP 7. Termin für das nächste Treffen:**

Ist am Dienstag, den 14.08.2018 um 10:00 Uhr im Magistratszimmer.

### **TOP 8. Verschiedenes**

Zum Thema „Altersgerechtes Wohnen, Umbau, Förderung“ bemüht sich Frau Pohl für unsere Sitzung im September um einen Referenten.

**Maintal, den 10. Juni 2018**

**Roland Hahn**, Pate der Stadtleitbildgruppe Wohnen und Leben im Alter

**Ulf Krusewitz**, Protokoll

---

**Anlage 1**

**Anlage 2 zum Protokoll der Sitzung vom 05.06.2018**

---

**Link zu den Wohngeldformularen:**

[https://www.mkk.de/de/mkk\\_de/buergerservice/lebenslagen\\_1/bauen\\_und\\_wohnen/wohnungsbaufoerderung/wohnungsbaufoerderung.html](https://www.mkk.de/de/mkk_de/buergerservice/lebenslagen_1/bauen_und_wohnen/wohnungsbaufoerderung/wohnungsbaufoerderung.html)

---

Den Link können Sie öffnen indem Sie mit der rechten Maustaste auf den Link klicken und in dem sich öffnenden Fenster auf „Link öffnen.“

Hier klicken Sie auf >>      Bürgerservice >>  
   Formular >>  
   Bauen + Wohnen >>  
   Wohngeld >>  
   Mietzuschuss

**Anlage 2** auf Seite 4

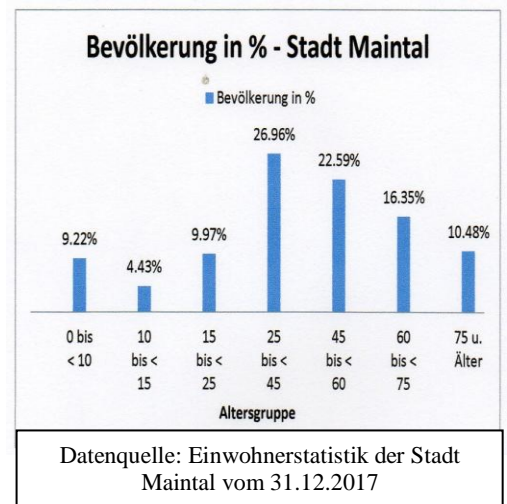


Maintal hat bedingt durch seine Lage, die Topographie seines Stadtgebiets und seiner zur Zeit noch existierenden Infrastruktur gute Ausgangsbedingungen eine generationenfreundliche Stadt zu werden.

Rund 27% der Maintaler Bevölkerung sind derzeit in der Altersgruppe 60 Jahre und älter.

Auf der Grundlage des Bevölkerungsprofils wird die Anteil der Bevölkerung in der Altersgruppe 60+ in den kommenden 15 Jahren stark zunehmen.

Aufgrund der höheren Lebenserwartung wird auch der Anteil der hochbetagten Mitbürger (75+) stark zunehmen



### Generationenfreundlichkeit einer Stadt ist vielschichtig.

